Erfahrungsbericht einer einmonatigen Famulatur in Schladming, Österreich, Klinik der Diakonissen

Vorbereitung:

Schladming, eine knapp 7000 Einwohner große Stadt in der Steiermark, umgeben von den Niederen Tauern, sowie des Dachsteins bietet eine großartige Chance einen Sommer in den Bergen zu verbringen. Der Ort ist gut mit der Bahn zu erreichen und im Ennstal gelegen größtenteils flach.
Das Krankenhaus bietet Famulaturen auf der Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Inneren sowie Anästhesie an.

Die Koordinatorin der Studierenden ist Frau Petter.
Um sich für die Wintermonate zu bewerben, sollte man sich 1 bis 2 Jahre im Voraus, für Sommermonate 1 Jahr im Voraus erkundigen. Eine kurze E-Mail an Frau Petter ist ausreichend. Anschließend wird noch eine Kopie des Impfpasses angefordert, mehr Bürokratie kommt auf einen nicht zu.

Vor Ort:

Unterkunft
An ein Bett in der 12er Studierenden WG gelangt man über Frau Petter.
Die Unterkunft kostet pro Woche 26 Euro und ist 15 Minuten zu Fuß entfernt von der Klinik.
Die WG ist aufgeteilt in 3 Wohnungen, mit insgesamt 3 Drei-Bett-Zimmern, einem 2-Bett-Zimmer und einem Ein-Bett-Zimmer, 3 Bädern und 2 Küchen, sowie einem Aufenthaltsraum.
Es sind Parkplätze zur Verfügung, jedoch sollte Frau Petter zuvor in Kenntnis gesetzt werden, da die Anzahl begrenzt ist.

Die Wohnung ist keine 5 Minuten zu Fuß entfernt von der Talstation der Planai, der Skiwelt Amadé und man erreicht in ca. 10 Minuten den Stadtkern.

Es gibt die Möglichkeit zum Frühstück, Mittag und Abendessen in der Klinik kostenlos Essen zu bestellen, was sich sehr lohnt.

Famulatur

Ich habe meine Famulatur auf der Anästhesie absolviert.
Dort begann der Arbeitstag täglich um 7:15 mit der Morgenbesprechung, in der der diensthabende Arzt der Nacht die Patienten der Intensivstation vorstellt, neue Fälle bespricht und der OP Plan des Tages durchgegangen wird.
Anschließend konnte ich mir immer frei aussuchen an welchem OP ich teilhaben wollte, falls 2 gleichzeitig starteten. Es gibt in der Klinik 2 OP Säle und einen Multifunktionsraum.
Die Länge des OP Programmes ist abhängig von der Jahreszeit. Offiziell endet der Arbeitstag der Famulanten in der Anästhesie um 14 Uhr, es kann jedoch durchaus früher oder später werden, je nach Tagesprogramm und Wetterlage.

Insgesamt wurde ich in der Klinik herzlich aufgenommen, die Größe des Hauses gibt der Klinik einen familiären Charakter und das Personal kennt sich gut untereinander.
Die Aufgabenbereiche während der Operationen waren vielseitig und abhängig vom Studierenden selbst. Teils musste man sehr aktiv zur Sprache bringen, welche Tätigkeiten man gern erlernen wolle, sobald man Interesse zeigte wurde mir jedoch alles sehr genau erklärt, gezeigt und angeleitet beim Ausführen bestimmter Tätigkeiten.

Von der Klinik bekommt man einen Kasack, eventuell einen Kittel und ein Diensttelefon gestellt, mit welchem die Kommunikation mit den anderen Studierenden erleichtert wird.
Zu interessanten Fällen wird man regelmäßig angerufen, um teilhaben zu können.

Österreichische Medizinstudierende können bereits nach dem ersten Studienjahr beginnen zu famulieren, ein Krankenpflegepraktikum wie in Deutschland existiert nicht. Daraus resultiert unter anderem, dass viele praktische Tätigkeiten nicht vorausgesetzt werden und einem alles sehr präzise erklärt wird.

Freizeit

Inmitten der Steiermark scheint das Freizeitangebot im Sommer wie im Winter schier unendlich.
Ich verbrachte den August in Schladming und die Berge entpuppten sich als atemberaubend schön.
Einige Wanderwege beginnen in unmittelbarer Nähe der Wohnung.
Die Tauern sind ein geeigneter Ort für Hütten- und Gipfeltouren.
Es gibt zahlreiche Klettersteige, die man jedoch leichter mit einem Auto erreichen kann.
Verschiedene Laufstrecken sind von der Wohnung aus zu erreichen und bieten einen wundervollen Ausblick über das Ennstal.

In der Umgebung gibt es einen Rafting-Verleih, eine Paraglide-Schule, eine Sommerrodelbahn und einige Bergbahnen, die auch im Sommer geöffnet sind.
Salzburg ist innerhalb von 1,5h mit dem Zug erreichbar.

In Deutschland:

Die Famulatur wurde anerkannt mit Hilfe eines Famulaturzeugnisses.